

**Zeitschrift:** Farnblätter : Organ der Schweizerischen Vereinigung der Farnfreunde  
**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung der Farnfreunde  
**Band:** - (1979)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Neue Farnliteratur

**Autor:** Kramer, K.U. / Schneller, J.J.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Neue Farnliteratur

Conspectus Florae Angolensis: Pteridophyta. E.A.C.L.E. Schelpe. Junta de Investigações do Ultramar, Lisboa, 1977. 197 S., 33 Tafeln; Preis Sfr. 40.- (Text portug.)

Für einen erheblichen Teil Afrikas liegen nun Farnfloren vor. Mit der Veröffentlichung der neuesten, von der Hand des südafrikanischen Botanikers, der auch die Pteridophyten für das angrenzende Gebiet der "Flora Zambesiaca" bearbeitet hat, wird wieder eine Lücke geschlossen.

Durch seinen Anteil am äquatorialen Waldgebiet, am Savannen- und am (Halb)Wüstengürtel des südwestlichen Afrika hat der Staat Angola eine relativ reiche Farnflora, mit 186 Arten von Pteridophyten in 64 Gattungen. Wie auch sonst im tropischen Afrika, wird das Bild stark von *Asplenium* und *Pteris*, in den Trockengebieten von *Cheilanthes* (einschl. *Notholaena*) beherrscht.

Die Farne sind in "moderne" Familien eingeteilt, doch führt ein künstlicher, bequemer Schlüssel für alle Filicales direkt zu den Gattungen. Arten und Gattungen werden nur aufgezählt, ohne Beschreibungen, doch sind stets Artenschlüssel vorhanden, die auch für den Gebraucher, der des Portugiesischen nicht mächtig ist, leicht zu verstehen sind. Literaturzitiierungen, die auf Beschreibungen und Abbildungen hinweisen, ersetzen weitgehend die fehlenden Beschreibungen. Herbarbelege werden ebenfalls zitiert. Die Abbildungen (Zeichnungen) sind von guter Qualität; teils wurden sie aus dem Farnband der "Flora Zambesiaca" übernommen. Vielleicht hätte man sich etwas mehr Abbildungen typisch angolischer Pteridophyten gewünscht, wenn auch einige vertreten sind, z.B. *Cheilanthes angustifrondosa* und *Asplenium angolense*. Nomenklatur und Systematik sind sehr modern. Die Artauffassung mag manchem etwas zu weit erscheinen; der Verfasser ist als "lumper" bekannt. Für die Bearbeitung von *Selaginella*, *Isoetes* und *Marsilea* wurden Spezialisten herangezogen.

Das Buch ist sehr zu empfehlen und ist seinen Preis vollauf wert.

Ferns of Florida. An illustrated manual and identification guide. Olga Lakela & Robert W. Long. Banyan Books, Miami, Florida, 2. Aufl. 1977. 178 S., 117 Fig.

Wer sich für die Pteridophyten von Florida interessierte, griff bisher am ehesten zu J.K. Small's "Ferns of the Southeastern States" (Lancaster, Pa., 1938). Trotz seiner eigenwilligen Systematik und - demzufolge - anfechtbaren Nomenklatur und trotz seines Alters ist es heute noch recht brauchbar, nicht zuletzt wegen seiner guten Zeichnungen und seiner knappen, treffenden Beschreibungen.

Voller Erwartung schlug der Rez. sein Exemplar des neuen Werkes der zwei Spezialisten der Flora von Florida auf. Als gut gebundenes Buch, auf gutem Papier, wirkt es attraktiv. Doch enttäuschen sogleich die meisten Abbildungen: Fotos von Herbarexemplaren und Zeichnungen, letztere zum Teil aus der "Flora of tropical Florida" der gleichen Autoren (Coral Gables, Fla., 1971) übernommen. Fotos von Herbarmaterial wirken bei Farnen selten gut und sollten durch Standortfotos und/oder gute Zeichnungen ersetzt werden. Die Zeichnungen sind aber grössten-

teils noch schlechter. Die dargestellten Arten sind teilweise kaum zu erkennen, z.B. *Anemia adiantifolia*; oder *Sphenomeris clavata*, die wie eine Strauchflechte wirkt. Die Rhizome sind besonders schlecht wiedergegeben, und die Sori gleichen oft Ansammlungen von Regenwürmern.

Auch der Text ist enttäuschend, obwohl die Systematik im allgemeinen gut ist. Im Gegensatz zum Titel sind nicht nur die Farne, sondern auch alle anderen Pteridophyten behandelt. Es wimmelt aber von Unsorgfältigkeiten und Fehlern.

Die Gesamtverbreitung der Arten ist häufig unvollständig oder unrichtig angegeben. Bei eingeschleppten Arten fehlt sie oft ganz, oder eine solche ist nicht einmal als eingeschleppt bezeichnet (z.B. das paläotropische *Lygodium microphyllum*). Einige Asplenien sind als Hybriden aufgeführt, doch fehlt eine Angabe der Elternarten. *Asplenium subtile*, ein seltener Endemit Floridas, wird schlecht abgebildet und fehlt (!) im Schlüssel. Seltene und den Autoren wenig oder nicht bekannte Arten werden überhaupt stiefmütterlich behandelt, statt dass die Aufmerksamkeit besonders auf sie gelenkt wird.

Die Schlüsselmerkmale sind bisweilen direkt irreführend. So soll *Cyrtomium* Blätter haben, die "obliquely ovate in outline, caudate" sind; was ist schräg eiförmig? Und geschwänzte Blätter hat *C.* nur selten. Die Indusien von *Tectaria* werden als "compital" beschrieben im Gegensatz zu denen von *Cyrtomium*, die "peltate" sind; peltate Indusien gibt es auch bei *Tectaria*, und compital sind höchstens die Sori, nicht die Indusien (bei *Tectaria* auch nicht immer). *Schizaea* soll eine Knolle besitzen. Die Beschreibung der Fiedern von *Adiantum melanoleucum* widerspricht der Abbildung. Die Katadromie von *Osmunda*, ein bequemes Erkennungsmerkmal, wird nicht erwähnt.

Ueberhaupt strotzt die Terminologie von Fehlern. Es sind zwei Glossarien vorhanden, eines auf S.4 und 6, ein zweites auf S.171/175. Die Definitionen wiederholen sich und sind teilweise widersprüchlich. So wird "acrostichoid" am Schluss korrekt, auf S.4 aber fälschlich als "mit zusammenfliessenden Sporangien" definiert. Die Definition von "arborescent", "basisopic", "lumen", "phyllopodic" (was mag wohl gemeint sein?), "stomium" u.a. sind irreführend oder ganz unsinnig. Statt "venation" ist "vernation" unter ersterem Wort definiert. Ein Archegonium soll ein Ei enthalten - der hungrige Feldbotaniker wird enttäuscht sein. Sogar in die Liste der Autoren am Schluss haben sich solche Fehler eingeschlichen. Der Farnspezialist K.Iwatsuki wird mit dem Bryologen Z.Iwatsuki verwechselt; aus Alexander von Humboldt wird ein Friedrich; Linné (Vater) wird als "Carolus Linnaeus", Linné (Sohn) als "Carl von Linné" (sic) hingestellt.

So geht es weiter. Auch in der Systematik finden sich Fehler, teils weil sie zu stark auf den (heute vielfach veralteten) Vorstellungen Copelands beruht. *Thelypteris* wird nicht mehr zu den *Aspidiaceen* gestellt; *Goniophlebium* ist eine asiatische (Unter)Gattung, und die neuweltlichen Arten mit ähnlicher Nervatur gehören in einen anderen Verwandtschaftskreis; usw.

Dem Rez. ist kaum eine andere, derart unsorgfältig verfasste Farnflora bekannt. Trotz des relativ günstigen Preises (Sfr. 25.90) kann die Anschaffung nur sehr bedingt empfohlen werden.

The Pteridophytes of Suriname. K.U.Kramer. Natuurwetenschappelijke Studiekring voor Suriname en de Nederlandse Antillen. Utrecht, 1978. 198 S. Preis Hfl. 48.-

Zusammenfassende Werke über die Farne zentral- und südamerikanischer Länder sind bis heute eher eine Seltenheit geblieben. So ist es umso erfreulicher, dass ein hervorragender Pteridologe und Kenner ein Verzeichnis mit Schlüsseln zu den Farnen Surinams herausgibt. Im Vorwort, das auf frühere Arbeiten kritisch hinweist, erläutert der Verfasser seine Absicht und die Wahl dieser Form von Verzeichnis. Er verzichtet darin zwar absichtlich auf die Artbeschreibung, gibt aber andererseits eine reiche und äusserst wertvolle Auswahl von Literatur, in welcher auch die jüngsten Veröffentlichungen mitberücksichtigt sind. Der Wissenschaftler wird also für die Bearbeitung von Gattungen oder Arten oder auch höherer Taxa leicht die nötigen Unterlagen erreichen. Auch für den allgemein floristisch Interessierten finden sich vor allem im einleitenden Teil des Buches wichtige Hinweise zur Farnflora des tropisch-subtropischen Amerika. Allerdings ist die Benützung einer guten Bibliothek Voraussetzung dafür.

Der Verzicht auf eine Gliederung nach Familien ist als eine logische Folge davon zu sehen, dass auch viele moderne Farn-Systeme noch in manchen Dingen unvollkommen und anfechtbar sind. Die Wahl eines etwas konservativeren, nicht spekulativen Systems scheint deshalb viel besser angebracht zu sein, wobei die Gattungen entsprechend ihrer verwandtschaftlichen Beziehungen gruppiert sind.

Erfreulich ist auch, dass die Bärlappe, Moosfarne und die Wasserfarne mitberücksichtigt wurden.

Neu und erstmalig für die Farne gibt der Verfasser neben einem traditionellen Schlüssel (für einige Hauptgruppen) einen synoptischen Schlüssel für die Gattungen der Echten Farne. Es werden bestimmten Merkmalen bestimmte Buchstaben zugeordnet. Die Buchstabenformel, die aus der jeweiligen Merkmalskombination resultiert, ist dann charakteristisch für eine oder einige Gattungen. Die Aufschlüsselung der Arten, die bei den Gattungen zu finden ist, folgt wieder der Tradition. Man kann aus diesem Buch sehr gut erkennen, der Verfasser weiss aus vielen Erfahrungen darum, wie wichtig gute Schlüssel für den Systematiker sind.

(Das Buch ist zu beziehen bei: Secretaris Studiekring voor Suriname en de Nederlandse Antillen. Plompstorengracht 9-11, NL-3512 CA Utrecht)

J.J.Schneller

### Mitgliederverzeichnis

#### Neu-Eintritte

Ammann, Dr. Klaus, System.Geobot.Inst.Uni Bern	Tel. 031 42 20 58	G
3013 Bern, Altenbergrain 21	031 44 29 12	P
Dangel, Gertrud, Rotfluhstr. 73		
8702 Zollikon	Tel. 01 65 58 16	